



WIRTSHAUSFLAIR RELOADED

Restaurant Figlmüller, Wien

BWM Architekten, Wien

OBJEKT

Restaurant Figlmüller

ARCHITEKT

BWM Architekten, Wien

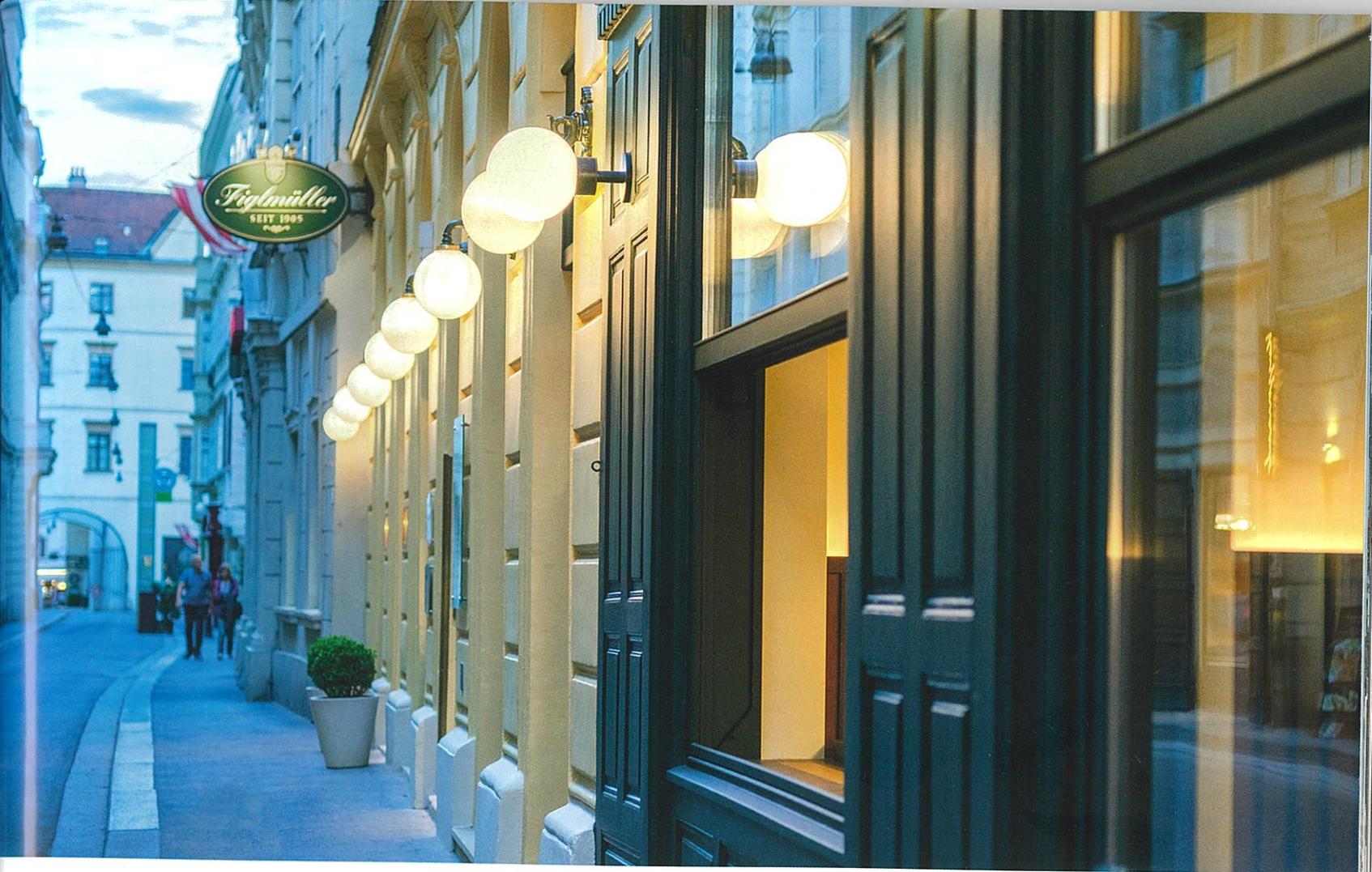
FOTOS

BWM Architekten/
SeverinWurnig

Johann Figlmüller eröffnete 1905 ein kleines Weinhaus in der Wollzeile, gleich hinter dem Stephansdom. Von Anfang an repräsentierte es die unvergleichliche Wiener Lebensart: eine Gaststube, in der es sich gut plaudern und feiern lässt, eine feine Speisekarte und ausgesuchte Hauerweine. Und natürlich die originelle Interpretation des Schnitzels. Spätestens Hans Figlmüller sen. erreichte dann mit dem Figlmüller Schnitzel auch internationale Bekanntheit und verhalf dem Innenstadtlokal zu seinem Ruf als kulinarischer Botschafter Wiens. Diese Werte und Traditionen werden bis heute sorgsam gepflegt – von den Brüdern Hans jun. und Thomas, den Figlmüllers der vierten Generation. Um der Beliebtheit des Figlmüller Schnitzels auch genug Platz einräumen zu können, wurde

im Winter 2001 ein zweites Restaurant in der Bäckerstraße 6 eröffnet.

Im letzten Jahr haben BWM Architekten dieses legendäre Gasthaus Figlmüller in der Bäckerstraße einer Neugestaltung unterzogen und gleichzeitig das bestehende Lokal um eine ganze Hausnummer erweitert. Klassische Wiener Materialien stimmig gepaart mit modernen Elementen laden in erfrischendem wie gemütlichem Ambiente zu Schnitzel, Tafelspitz & Co ein. Unter Touristen wie Einheimischen gilt der Figlmüller als erste Anlaufstelle für eine originale Wiener Küche, die sich der Tradition verpflichtet fühlt, dabei aber mit der Zeit geht. Genau so, wie sich jeder Küchenstil immerzu weiterentwickelt, zugleich aber verwurzelt bleibt in der Geschichte, vermittelt nun auch das Erscheinungsbild des Lokals ein Spannungsfeld



zwischen Tradition und Innovation, zwischen Altem und Neuem. „Ziel war es, das seit mehr als 100 Jahren bewährte Figlmüller-Konzept im Kern zu erhalten, es aber einem modernen Rahmen einzubetten“, erklärt BWM-Architekt Erich Bernard, „die authentische Wiener Atmosphäre sollte bewahrt, die Erwartungen der Gäste erfüllt werden. Zugleich wollten wir etwas Neues und Zeitgemäßes schaffen. Denn ein jedes alteingesessenes Wirtshaus ist eine Art Patchwork, hier allerdings wurde das Patchwork zum Konzept erhoben.“

ÄUSSERLICH VERBUNDEN

Dank des Zusammenschlusses der beiden Hausnummern bietet das Lokal nun Platz für 250 Gäste, verteilt auf 450 Quadratmeter. Im neuen Bereich auf Nummer vier wurde eine Galerie eingezogen, das Prinzip des bestehenden Doppelstocks auf Nummer sechs dieserart weitergeführt. In beiden Geschossen sorgen Durchbrüche für Übergänge zwischen den zwei Häusern und schaffen Sichtverbindungen. Für zusätzliche optische Erweiterung der Räume sorgen längliche, nahezu unmerklich getönte und in dünnem Schwarz-Stahl gerahmte Spiegel. So wie bisher befindet sich der Haupteingang des Lokals auf Nummer sechs. Für ein einheit-

liches Äußeres sorgt eine farbliche Verbindung der Fassade der beiden Hausnummern im für Wiener Gasthäuser typischen Midnight Green. Und zudem die neuen Außenleuchten, die mit demselben Durchmesser, wenngleich mit modern interpretierten Auslegern, die Achse der Original Wiener Kugelleuchten der Firma W. Drab, Alt Wiener Gußwaren am Eingang von Hausnummer sechs weiterführen.

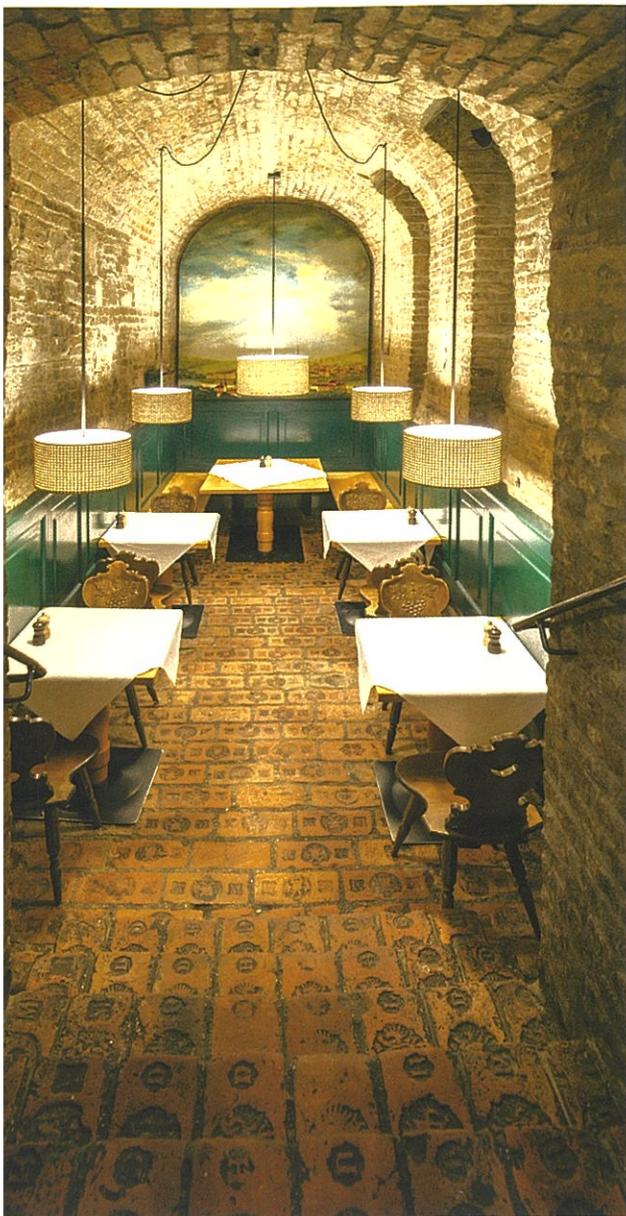
TRADITION TRIFFT MODERNE

Im Inneren wurden klassische Wiener Wirtshaus-Materialien wie Holz und Fliesen neu interpretiert und stimmig mit modernen Elementen gepaart, um eine zugleich vertraute wie erfrischend zeitgemäße Atmosphäre zu schaffen. „Dementsprechend behält Altbewährtes weiterhin seine Berechtigung, wird aber um eine Übersetzung ins Heute ergänzt“, betont Ingrid Schmid, BWM Architektin. So wurde etwa die Lambris, also die für Wiener Wirtshäuser typische, halbhohe und hölzerne Wandvertäfelung von BWM als traditionelles Prinzip beibehalten; deren Profilierung allerdings gänzlich neu entworfen, ihr traditionelles Muster gewisser Weise umgedreht und nach außen gekehrt, was ihr ein neues und frisches Aussehen verleiht.

U.A. BETEILIGTE FIRMEN

B. Weigl e.U.
A-1230 Wien

Tischlerei Huber GmbH
A-4772 Lambrecht



NEU EINGEKLEIDET

Das Konzept fortsetzend, wurden gemeinsam mit Lichtplaner Christian Ploderer Spezialleuch-

ten entwickelt, deren Gestell aus brüniertem Messing und Stoffschirmen mit gebeiztem Wiener Geflecht bespannt ist, wie man es von den berühmten Stühlen kennt. Im Bereich der Schank wurde der bestehende Steinboden aus rotem Adneter Marmor ergänzt, neue Räume wurden mit geöltem Fischgrät-Parkett ausgelegt und mit Feldern aus dunkelgrünem Triestiner Aurisina-Marmor durchzont.

Um dem Raum eine tiefe Wirkung zu verleihen, wurde die mit leichtem Grünton pigmentierte Wandfarbe mit spürbarem Pinselstrich und in feinem Glanz aufgetragen. Neugeschaffene Durchbrüche verbinden den neuen und den ursprünglichen Teil des Restaurants. Schräg gestellte Flanken der Öffnungen lenken die Blicke und wirken wie Bilder an der Wand, die sich auf den jeweils angrenzenden Raum öffnen. „Maßgeblicher Teil des Konzeptes sind

HUBER TISCHLEREI
Lambrechten OÖ

www.hhuber.at



klassische Materialien wie Holz in verschiedenen Oberflächen, Marmor, Messing sowie Fliesen, immer unter Berücksichtigung der Geschichte und der Marke Figlmüller“, erklärt Kristina Tomaselli von BWM Architekten.

und Durchgänge, darauf abgestimmt sind die Bodenschwellen in dunkelgrünem „Verde Assoluto-Naturstein“.

URIGE EINRICHTUNG MIT STIL

Die Platten der vorhandenen Tische wurden neu gebeizt, ihre Beine in Schwarz-Stahl erneuert. Zusätzliche neue Tische wurden mit einer Ahornplatte versehen. Bei der Bestuhlung entschied man sich für gebrauchte, urige Wirtshausstühle, die frisch gebeizt und lackiert wurden. Die beiden neuerrichteten Schankbereiche wurden mit warmem Kirschholz verkleidet – Wirtshausflair reloaded, sozusagen. Die Fliese, ein klassisches Element der Wiener Wirtshauskultur und zurzeit wieder stark angesagt als Kleid für Räume, kommt gleich mehrfach zum Einsatz. Fliesen in dunklem Grün bekleiden Schank

b weickl

PLANEN .
BAUEN .
BEGLEITEN .

EIN
GUTER
PLAN

Ing. BERNHARD WEIKL
+43 699 171 070 11
www.weickl.co.at